

Institut für Klassische Philologie

Studienberatung: Mo - Fr 10 -11 Uhr

Mo Wiss. Mitarbeiter Ulrich Ebnet PT 3.3.82
 Di Wiss. Mitarbeiter Dr. Sergiusz Kazmierski PT 4.3.02
 Mi Akad. Rat Dr. Markus Gruber PT 3.3.69
 Do Akad. ORat Dr. Andreas Hagmaier PT 3.3.71
 Fr Akad. ORat Dr. Rainer Held PT 4.3.01

Nähere Auskünfte: Gebäude PT Zi. 3.3.67, Tel. 943 3390 und PT 3.3.73,
 Tel. 943 3396

Einführungsveranstaltung siehe Schwarzes Brett des Instituts!

Griechische Philologie

Corona Update:

Die Lehrveranstaltungen des Faches Griechisch finden ab dem 20. April digital statt.

Bitte melden Sie sich hier in LSF bis 16. April für die Kurse an.

Der Lehrbetrieb in Präsenzform wird verschoben; Beginn nach aktueller Ankündigung.

Vorlesung

D-35150 Griechische Vorlesung (Poesie): Die griechische Tragödie Rechenauer

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M 05.1 (2.0), GRI-LA-M 05.2 (2.0), GRI-LA-M15.1 (4.0), GRI-M05.1 (2.0), GRI-M05.2 (2.0), GRI-M15.1 (4.0), GRI-M55.1 (), GRI-UF-WB (2.0), KLA-M11.1 (4.0), KS-M27.1 (2.0), KS-M27.2 (2.0), KS-M31.1 (), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), KS-M36.2 (), KS-M37.1 (), KS-M38.2 (), LATGRI-BA-WB-fachintern (2.0), LAT-M403.2 (2.0), WB-LATGRI (2.0)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	21.04.2020	21.07.2020			Rechenauer	

Kurzkommentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: Im Unterschied zu seinen beiden großen Vorgängern auf dem Feld der griechischen Tragödie, Aischylos und Sophokles, gilt Euripides nicht selten als „Zersetzer“ und „Totengräber“ dieser Gattung. Schon seine Zeitgenossen haben ihn als Amoralisten und Atheisten empfunden, und bis heute erscheint der Dichter in vielen Darstellungen als sinister Gesinnungsgenosse der Sophisten, ja als deren poetischer Wortführer, der die Demontage des traditionellen Polisethos als ein Hauptanliegen betrachtet habe. Selbst bei milderer Betrachtung tut man sich schwer, in seinem Schaffen eine positiv-affirmative Sinnstiftung auszumachen, so dass man kaum darum herunkommt, hier eine Manifestation der „Sinneskrise“ (so K. Reinhardt) zu attestieren. Dabei scheint die relative Erfolglosigkeit des Euripides als Partizipant der Tragödienagone – bei 22 Aufführungen zwischen den Jahren 455 und 406 errang er nur viermal den ersten Preis – diesem Verdikt eine gewisse Rechtfertigung zu verleihen. Und dennoch hat kein anderer Tragiker so sehr das Interesse des athenischen Publikums beschäftigt wie Euripides, wie man beispielsweise an einigen Stücken des Aristophanes (v. a. Frösche u. Thesmophoriazusen) noch gut ablesen kann. Dass dies zu einer kruden Überwucherung des späteren Euripidesbildes geführt hat, ist hierbei ein recht nebensächlicher Aspekt, viel wichtiger ist, dass, mit Ausnahme Homers, Euripides von allen griechischen Dichtern die nachhaltigste und kontinuierlichste Wirkung auf die europäische Literatur bis zur Gegenwart ausgeübt und hierbei etwa Sophokles weit übertroffen hat, weswegen Euripides schon im 4. vorchr. Jh. von Aristoteles als Musterbild des tragischen Dichters schlechthin (Poet. 1453 a 29: ὁ τραγικώτατος) tituliert werden konnte. Das Interesse ist also sehr wohl berechtigt und findet seine Begründung gleichermaßen in der formalen wie der inhaltlichen Qualität der Stücke dieses „Philosophen der Bühne“.

In dieser Vorlesung soll es neben einer knappen Einführung in die Grundprobleme der Tragödie (Entwicklung der Gattung, Formgesetze, Aufführungsbedingungen) darum gehen, das literarische Schaffen des Euripides vor dem geistesgeschichtlichen Hintergrund seiner Zeit zu umreißen. Im Mittelpunkt wird die Interpretation der erhaltenen, in ihrer Deutung z. T. bis heute sehr umstrittenen Tragödien stehen. Besonderes Augenmerk soll dabei auch dem Aspekt der Theatralizität gewidmet werden.

Einführende Literatur:

- T.B.L. Webster: The Tragedies of Euripides, London 1967.

- A. Lesky: Die tragische Dichtung der Hellenen, 3. voll. neubearbeit. Aufl., Göttingen 1972.
- S. Melchinger: Die Welt als Tragödie, II: Euripides, München 1980.
- A. Micheli: Euripides and the Tragic Tradition, Wisconsin 1987.
- K. Matthiessen: Euripides und sein Jahrhundert, München 2004.
- K. Matthiessen: Die Tragödien des Euripides, München 2002.

Seminare

D-35152 Griechisches Hauptseminar (Poesie): Aischylos und Hesiod Rechenauer

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M15.2 (5.0), GRI-M15.2 (5.0), GRI-M55.2 (), GRI-UF-WB (5.0), KLA-M11.2a (8.0), KS-M33.1 (5.0), KS-M37.3 (), KS-M38.4 (), LATGRI-BA-WB-fachintern (5.0), WB-LATGRI (5.0)

Hauptseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 8

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	21.04.2020	21.07.2020			Rechenauer	Raum PT 3.3.66

Kurzkomentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: In diesem Seminar soll im Sinne komparatistischer Methodik versucht werden, geistig-strukturelle Verbindungen zwischen Hesiod und Aischylos herauszuarbeiten. Die wesentliche Basis für diesen Ansatz liegt darin, dass beide Autoren einer Weltsicht verpflichtet sind, in der der Zustand von Götterwelt und Menschheit als abschließendes Ergebnis einer dynamischen Entwicklung firmiert. Diese Dynamik ist jeweils von einer Ambivalenz bestimmt, die an polaren Werten orientiert ist und daher entsprechende Gefährdungen aufweist. Vor diesem Hintergrund geht es für beide Autoren jeweils um das Aufzeigen bestimmender Ordnungsprinzipien, um das Dasein der Menschen in einer auf Dauer und Beständigkeit angelegten Sinnhaftigkeit begreiflich zu machen. Hierzu werden folgende Themenbereiche genauer untersucht werden: Das Werden der Götterwelt (Theogonie) als Formierung von Ordnung; der Konflikt im Göttlichen zwischen Alt und Neu; Götterwelt und Poliswelt; die Etablierung des Rechts (dike) als bestimmende Daseinsordnung; die Erfordernisse der Daseinsordnung für das menschliche Leben; Bedeutung der Arbeit für Armut bzw. Wohlstand.

Empfohlene Textausgaben:

- Hesiodi Theogonia – Opera et dies – Scutum, ed. F. Solmsen, Fragmenta selecta edd. R. Merkelbach & M.L. West, Oxford 1970, 3. Aufl. 1991.
- Aeschyli septem quae supersunt tragoedias ed. D. Page. Oxford 1972, oder:
- Aeschyli Tragoediae cum incerti poetae Prometheus. Ed. M.L. West. Stuttgart²1998.

Als Kommentare unentbehrlich:

- HESIOD Theogony, ed. with prolegomena and commentary by M.L. WEST, Oxford 1966 u. ö.
- HESIOD Works and Days, ed. with prolegomena and commentary by M.L. WEST, Oxford 1978 u. ö.

Literaturhinweis:

- F. Solmsen: Hesiod and Aeschylus, Ithaca/NY 1949.

D-35153 Griechisches Proseminar nur für Griechischstudierende (Prosa): Sophistik und Rhetorik Rechenauer

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M04.3 (4.0), GRI-M04.3 (4.0), GRI-UF-WB (4.0), KLA-M04.1/2c (7.0), KS-M26.3 (4.0), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), KS-M36.3 (), KS-M37.2 (), KS-M37.3 (), KS-M38.3 (), KS-M38.4 (), LATGRI-BA-WB-fachintern (4.0), WB-LATGRI (4.0)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	23.04.2020	23.07.2020			Rechenauer	Raum PT 3.3.66

Kurzkomentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: Das Bild der griechischen Sophistik ist bis heute in hohem Maße von der negativen Optik Platons bestimmt. Ihre Vertreter gelten gemeinhin als „Wortverdrehler und rednerische Spiegelfechter“, denen es nicht auf Wahrheit und Recht, sondern allein auf die Überlistung und Überrumpelung des Gegners ankommt. Dabei wird immer wieder der Eindruck vermittelt, als stünde hinter diesem Phänomen eine geschlossene Gruppe mit einheitlichen Wesensmerkmalen – eben die Sophisten. Doch ein genauer Blick auf die Entwicklung dieser Strömung lehrt, dass unter dem Signum „Sophistik“

sehr disparate und heterogene Ansätze zusammengefasst werden. Gleichwohl kann man ein einigendes Band bei allen Unterschieden in der eminenten Bedeutung der Rhetorik sehen. In diesem Seminar soll uns neben der Frage, aus welchen Voraussetzungen heraus es zur Entfaltung der Sophistik kam, vor allem das Problem, wie dabei die Rhetorik in den Vordergrund des Interesses dringt und wie sie von den einzelnen Sophisten bewertet wird, beschäftigen.

Literaturhinweise:

- C.J. Classen (Hrsg.): Sophistik (WdF Bd. 187), Darmstadt 1976. (mit reicher Bibliographie)
- G. Kennedy: The Art of Persuasion in Greece, Princeton N.J. 1963.
- G. Kerferd, H. Flashar: „Die Sophistik“, in: H. Flashar (Hrsg.), Grundriss der Geschichte der Philosophie, Bd. 2/1, Basel 1998, S. 1-137.

D-35154 Griechisches Proseminar nur für Lateinstudierende: Der Medea-Mythos in der griechischen und nachgriechischen Literatur und Kunst Kazmierski

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-UF-WB (3.0), KLA-M04.1/2c (7.0), KS-M26.3 (4.0), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), KS-M36.3 (), KS-M37.2 (), KS-M37.3 (), KS-M38.3 (), KS-M38.4 (), LATGRI-BA-WB-fachintern (3.0), LAT-M403.1 (3.0), WB-LATGRI (3.0)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	s.t.	20.04.2020	20.07.2020			Kazmierski	

Kurzkomentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

D-35165 Colloquium zur Philosophie der Antike: Raffaels Schule von Athen und die Philosophie der Antike Kazmierski

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M03.3 (2.0), GRI-LA-M04.3 (4.0), GRI-LA-M04.4 (2.0), GRI-LA-M04.5 (2.0), GRI-LA-M 05.3 (4.0), GRI-LA-M 05.4 (2.0), GRI-LA-M 05.5 (2.0), GRI-LA-M13.3 (2.0), GRI-LA-M14.3 (2.0), GRI-LA-M15.3 (2.0), GRI-M03.3 (2.0), GRI-M04.3 (4.0), GRI-M04.4 (2.0), GRI-M04.5 (2.0), GRI-M05.3 (4.0), GRI-M05.4 (2.0), GRI-M05.5 (2.0), GRI-M13.3 (4.0), GRI-M14.3 (2.0), GRI-M15.3 (2.0), GRI-M16.2 (2.0), GRI-M17.1 (4.0), GRI-M17.2 (3.0), GRI-M54.2 (), GRI-M56.2 (), GRI-UF-WB (2.0), KS-M26.3 (4.0), KS-M26.4 (2.0), KS-M26.5 (2.0), KS-M27.3 (4.0), KS-M27.4 (2.0), KS-M27.5 (2.0), KS-M30.3 (), KS-M31.3 (), KS-M32.1 (), KS-M32.2 (), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), KS-M36.3 (), KS-M37.2 (), KS-M37.3 (), KS-M38.3 (), KS-M38.4 (), LATGRI-BA-WB-fachintern (2.0), WB-LATGRI (2.0)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.	20.04.2020	20.07.2020			Kazmierski	Raum PT 3.3.68

Kurzkomentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Übungen

D-35160 Oberseminar/Repetitorium zur Examensvorbereitung: Interpretation griechischer Prosa und Poesie Rechenauer

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M14.4 (4.0), GRI-LA-M15.4 (4.0), GRI-M14.4 (4.0), GRI-M15.4 (4.0), GRI-M53.2 (), GRI-M54.1 (), GRI-M55.2 (), GRI-M56.1 (), GRI-M57.1 (), GRI-M57.2 (), GRI-UF-WB (4.0), KS-M30.4 (), KS-M31.4 (), KS-M33.1 (5.0), KS-M37.3 (), LATGRI-BA-WB-fachintern (4.0), WB-LATGRI (4.0)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	23.04.2020	23.07.2020			Rechenauer	Raum PT 3.3.66

Kurzkomentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: Diese Veranstaltung hat ein zweifaches Ziel: So soll zum einen versucht werden, anhand von exemplarischen Texten ein Bild von den wesentlichen Positionen der neuzeitlichen Hermeneutik im Umgang mit antiken Texten zu gewinnen. Insbesondere muß es hierbei darum gehen, diese Positionen auf ihre methodischen und geistesgeschichtlichen Grundlagen hin zu hinterfragen sowie in ihrer heuristischen Tragweite kritisch zu durchleuchten. Die Auswahl der zu besprechenden Ansätze und Texte soll dabei natürlich von den Interessenschwerpunkten der Teilnehmer mitbestimmt werden. Zum zweiten sollen hier Ideen und Ansätze von Seiten der Teilnehmer, wie sie sich im Zuge einer Gewinnung eines eigenen Zuganges zu antiken Texten herausbilden, praktisch vorgeführt und erprobt werden.

Als Paradigmen der Interpretation, mit denen wir uns dabei schwerpunktmäßig beschäftigen wollen, seien genannt: Die Tragödie in ihrer literarischen und dramatischen Gestaltung - Wesen und Formen des Komischen - Sprach- und Denkformen in literarischen Texten - Strukturen des Erzählens.

Die Veranstaltung ist für alle Interessenten offen, wünschenswert (freilich nicht im Sinne eines Ausschlusskriteriums) ist die frühere Teilnahme an einem Hauptseminar. Im Zweifelsfall bitte ich um entsprechende Rücksprache.

D-35165 Colloquium zur Philosophie der Antike: Raffaels Schule von Athen und die Philosophie der Antike Kazmierski

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M03.3 (2.0), GRI-LA-M04.3 (4.0), GRI-LA-M04.4 (2.0), GRI-LA-M04.5 (2.0), GRI-LA-M 05.3 (4.0), GRI-LA-M 05.4 (2.0), GRI-LA-M 05.5 (2.0), GRI-LA-M13.3 (2.0), GRI-LA-M14.3 (2.0), GRI-LA-M15.3 (2.0), GRI-M03.3 (2.0), GRI-M04.3 (4.0), GRI-M04.4 (2.0), GRI-M04.5 (2.0), GRI-M05.3 (4.0), GRI-M05.4 (2.0), GRI-M05.5 (2.0), GRI-M13.3 (4.0), GRI-M14.3 (2.0), GRI-M15.3 (2.0), GRI-M16.2 (2.0), GRI-M17.1 (4.0), GRI-M17.2 (3.0), GRI-M54.2 (), GRI-M56.2 (), GRI-UF-WB (2.0), KS-M26.3 (4.0), KS-M26.4 (2.0), KS-M26.5 (2.0), KS-M27.3 (4.0), KS-M27.4 (2.0), KS-M27.5 (2.0), KS-M30.3 (), KS-M31.3 (), KS-M32.1 (), KS-M32.2 (), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), KS-M36.3 (), KS-M37.2 (), KS-M37.3 (), KS-M38.3 (), KS-M38.4 (), LATGRI-BA-WB-fachintern (2.0), WB-LATGRI (2.0)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.	20.04.2020	20.07.2020			Kazmierski	Raum PT 3.3.68

Kurzkommentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

D-35179 Lektürecolloquium Gruber

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M04.4 (2.0), GRI-LA-M04.5 (2.0), GRI-LA-M 05.4 (2.0), GRI-LA-M 05.5 (2.0), GRI-LA-M14.3 (2.0), GRI-LA-M15.3 (2.0), GRI-M04.4 (2.0), GRI-M04.5 (2.0), GRI-M05.4 (2.0), GRI-M05.5 (2.0), GRI-M14.3 (2.0), GRI-M15.3 (2.0), GRI-M16.2 (2.0), GRI-M17.1 (4.0), GRI-M17.2 (3.0), GRI-M54.2 (), GRI-M56.2 (), GRI-UF-WB (2.0), KS-M26.4 (2.0), KS-M26.5 (2.0), KS-M27.4 (2.0), KS-M27.5 (2.0), KS-M30.3 (), KS-M31.3 (), KS-M33.1 (5.0), LATGRI-BA-WB-fachintern (2.0), WB-LATGRI (2.0)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Gruber	

Kurzkommentar: Bitte melden Sie sich bei Interesse an einem Lektürecolloquium direkt beim Dozenten an.
 Kommentar: Der Erwerb der Lektürescheine (Prosa und Poesie, Grund- und Hauptstudium), die für verschiedene Module aller Studiengänge Griechisch notwendig sind, kann durch den erfolgreichen Besuch von Lektürekursen (regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Bestehen der Abschlußprüfung) oder durch individuell vereinbarte Lektürecolloquien zu einem selbst gewählten Textcorpus von ca. 150 Seiten bzw. ca. 2000 Versen erfolgen (ca. 20-minütige mündliche Prüfung, bestehend aus Übersetzung sowie Zusatzfragen zu Autor und Werk). Da im Zentrum des altphilologischen Studiums die selbständige Lektüre antiker Autoren stehen sollte – durch den semestralen Besuch von Kursen kann ja nur eine gewissermaßen zufällige Auswahl geboten werden –, wird empfohlen, aufgrund der durch das Colloquium individuellen Förderungsmöglichkeiten wenigstens einen der erforderlichen Lektürescheine über ein Lektürecolloquium zu erwerben. Hierzu steht der genannte Lehrende nach vorheriger Anmeldung und Absprache jederzeit zur Verfügung.

Lektürekurse

D-35165 Colloquium zur Philosophie der Antike: Raffaels Schule von Athen und die Philosophie der Antike Kazmierski

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M03.3 (2.0), GRI-LA-M04.3 (4.0), GRI-LA-M04.4 (2.0), GRI-LA-M04.5 (2.0), GRI-LA-M 05.3 (4.0), GRI-LA-M 05.4 (2.0), GRI-LA-M 05.5 (2.0), GRI-LA-M13.3 (2.0), GRI-LA-M14.3 (2.0), GRI-LA-M15.3 (2.0), GRI-M03.3 (2.0), GRI-M04.3 (4.0), GRI-M04.4 (2.0), GRI-M04.5 (2.0), GRI-M05.3 (4.0), GRI-M05.4 (2.0), GRI-M05.5 (2.0), GRI-M13.3 (4.0), GRI-M14.3 (2.0), GRI-M15.3 (2.0), GRI-M16.2 (2.0), GRI-M17.1 (4.0), GRI-M17.2 (3.0), GRI-M54.2 (), GRI-M56.2 (), GRI-UF-WB (2.0), KS-M26.3 (4.0), KS-M26.4 (2.0), KS-M26.5 (2.0), KS-M27.3 (4.0), KS-M27.4 (2.0), KS-M27.5 (2.0), KS-M30.3 (), KS-M31.3 (), KS-M32.1 (), KS-M32.2 (), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), KS-M36.3 (), KS-M37.2 (), KS-M37.3 (), KS-M38.3 (), KS-M38.4 (), LATGRI-BA-WB-fachintern (2.0), WB-LATGRI (2.0)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.	20.04.2020	20.07.2020			Kazmierski	Raum PT 3.3.68

Kurzkommentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

D-35170 Griechische Lektüre (Prosa): Herodot Rechenauer

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M04.4 (2.0), GRI-LA-M04.5 (2.0), GRI-LA-M14.3 (2.0), GRI-M04.4 (2.0), GRI-M04.5 (2.0), GRI-M14.3 (2.0), GRI-M16.2 (2.0), GRI-M17.1 (4.0), GRI-M17.2 (3.0), GRI-M54.2 (), GRI-UF-WB (2.0), KS-M26.4 (2.0), KS-M26.5 (2.0), KS-M30.3 (), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), LATGRI-BA-WB-fachintern (2.0), WB-LATGRI (2.0)

Lektürekurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	17:00	c.t.	23.04.2020	23.07.2020			Rechenauer	Raum PT 3.3.66

Kurzkomentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: Die Anfänge dessen, was im europäischen Denken bis heute unter Geschichtsschreibung verstanden wird, sind in grundlegender Weise von den Griechen gestaltet worden. Hier ist es insbesondere Herodot, der "Vater der Geschichtsschreibung" (pater historiae), wie ihn Cicero (De legibus I 1,5) genannt hat, der mit seiner Darstellung der Ost-West-Auseinandersetzung bis hin zu den Perserkriegen das entscheidende Fundament für die Art, in der historisches Geschehen fortan zur Darstellung gebracht wurde, gelegt hat. Aber anders als bei seinem großen Nachfolger Thukydides, der die Sichtweise ganz auf die politisch-militärischen Ereignisse einschränkt, ist Herodots Blick von einer großen Offenheit getragen, die die Dignität des Darzustellenden nicht allein nach ihrer Relevanz für die große Politik bemisst, sondern auch weitere Belange des menschlichen Lebens wie kulturelle, ethnographische, geographische und mythologische Besonderheiten der Mitteilung würdigt. Aufgrund der ihm eigenen bunten Fülle hat das herodoteische Geschichtswerk zu allen Zeiten breite Resonanz gefunden, ja es ist sogar zu einer Art Volksbuch avanciert. Doch gerade wegen dieses Charakters ist Herodot von der historisch-kritischen Forschung nicht seiner wirklichen Bedeutung entsprechend gewürdigt worden, wobei man sogar so weit ging, ihm den Rang eines Historiographen überhaupt streitig zu machen. Von solcher Despektierlichkeit ist heute glücklicherweise, seit man die erzählerische Eigenart von Herodots Werk wieder neu sehen gelernt hat, nur noch wenig zu spüren. Die Veranstaltung will anhand der Lektüre größerer kompositorischer Einheiten, die für die Erzähl- und Darstellungskunst Herodots zentral sind, einen Überblick über das Geschichtswerk geben und die Grundstrukturen von Herodots historischem Denken einsichtig machen.

Empfohlene Textausgabe:

- Herodoti Historiae, recognovit brevisque adnotatione critica instruit Carolus Hude, 2 Bde., Oxford 3. Aufl. 1927 (seither immer nachgedruckt), oder:

- Herodoti Historiae, recognovit brevisque adnotatione critica instruit N.G. Wilson, 2 Bde., Oxford 2015.

Zur weiteren Orientierung:

- W. Marg (Hrsg.): Herodot, Darmstadt 3. Aufl. 1982 (= Wege der Forschung Bd. 26).

D-35175 Griechische Lektüre (Poesie): Menander, Dyskolos Gruber

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M03.3 (2.0), GRI-LA-M 05.4 (2.0), GRI-LA-M 05.5 (2.0), GRI-LA-M15.3 (2.0), GRI-M03.3 (2.0), GRI-M05.4 (2.0), GRI-M05.5 (2.0), GRI-M15.3 (2.0), GRI-M16.2 (2.0), GRI-M17.1 (4.0), GRI-M17.2 (3.0), GRI-M56.2 (), GRI-UF-WB (), KS-M27.4 (2.0), KS-M27.5 (2.0), KS-M31.3 (), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), LATGRI-BA-WB-fachintern (), WB-LATGRI ()

Lektürekurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	s.t.	21.04.2020	21.07.2020			Gruber	Raum PT 3.3.68

Kurzkomentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: Aus der reichen Produktion der Neuen Komödie (der ‚Nea‘) sind uns an vollständigen Stücken nur welche des Atheners Menander erhalten (342/1 bis 293/2 – er war ein Zeitgenosse des Theophrast und des Epikur). War die Alte Komödie noch ‚politisch‘ in dem Sinn, dass ein Aristophanes zu Fragen der Polis Stellung nahm, so gilt dies für Menander nicht mehr: Zwar spielen seine Komödien weiterhin in Athen (in der Stadt und im Umland), haben nun jedoch, zumal unter ganz veränderten Zeitumständen, das ‚Bürgerliche‘, das Private und Zwischenmenschliche zum Gegenstand. Vor allem für seine Zeichnung der Charaktere und des kleinbürgerlichen Milieus wurde Menander gerühmt; so schrieb der Philologe Aristophanes von Byzanz: „Oh Menander – oh Leben! Wer von euch beiden hat eigentlich wen nachgeahmt?“ Im Zentrum der dramatischen Darstellung, die nun auch einer stärkeren Formalisierung unterliegt (Abgrenzung von Akten, schlichte Sprache, Verzicht auf eigentliche Chorpartien), steht allen durch die Göttin Tyche verursachten Verwirrungen zum Trotz der Glaube Menanders an das Gute im Menschen, an ein humanum; vgl. den Vers des von Menander stark beeinflussten Römers Terenz: homo sum, humani nil a me alienum puto (Heaut. 77). So ist es auch im ‚Dyskolos‘, der berühmtesten, erst im Jahre 1958 auf Papyrus entdeckten Komödie des Menander: Ein alter Griesgram und Menschenfeind namens Knemon lässt sich letztendlich dazu bringen, seine Tochter dem begüterten Jüngling Sostratos aus der Stadt zur Frau zu geben. Diverse Familienangehörige, Sklaven, ein ‚Parasit‘ und nicht zuletzt die Gottheit Pan geben Anlass zu amüsanten Turbulenzen, die schließlich gar zu einer Doppelhochzeit führen.

Im Lektürekurs soll die knapp 1.000 Verse umfassende Komödie möglichst ausführlich gelesen werden.

Textausgabe:

Menandri Reliquiae Selectae ed. F.H. Sandbach, Oxford 1972 (und Nachdrucke).

Kommentare (wie die o.g. Textausgabe alle im Lesesaal verfügbar):

- Menander. A Commentary. By A.W. Gomme and F.H. Sandbach, Oxford 1973.
- Menander, Dyskolos. Griechisch und deutsch hg. von M. Treu, München 1960.
- Menander, Dyskolos. Kommentar von F. Stoessl, Paderborn 1965.

Zur Einführung und generell:

- Blume, H.-D.: Menander, Darmstadt 1998.
- die Seiten VII bis XXIX aus: Menander, Komödien Band 1. Griechisch und deutsch. Hg., übers. und komm. von P. Rau, Darmstadt 2013.

Sprach- und Stilübungen

D-35180 Übersetzungskurs Deutsch-Griechisch I (Propaedeuticum) Hagmaier

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M01.2 (4.0), GRI-LA-M02.2 (4.0), GRI-M01.2 (4.0), GRI-UF-WB (4.0), LATGRI-BA-WB-fachintern (4.0), WB-LATGRI (4.0)

Sprach- und Stilübung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.	20.04.2020	20.07.2020			Hagmaier	Raum PT 3.3.68

Kurzkomentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: Der Kurs ist für Studienanfänger bzw. Studierende des Grundstudiums gedacht. Ziel der Veranstaltung ist es, mit der Übersetzung ins Griechische vertraut zu werden und Sicherheit in der Formenlehre und Syntax zu erlangen.

Schwerpunkte der Veranstaltung:

- 1) Repetitorium der griechischen Morphologie (insoweit nötig) und Syntax
- 2) häusliche Übersetzungen, die korrigiert und besprochen werden
- 3) Klausuren

Zur Anschaffung empfohlen:

- Grammatik:

Zinsmeister, H. / Lindemann, H., / Färber, H., Griechische Grammatik. I. Teil: Laut- und Formenlehre, II. Teil: Satzlehre, Dialektgrammatik und Metrik, München 1954/1957 (Ndr. Heidelberg 2003/2006).

oder:

Bornemann, E. / Risch, E., Griechische Grammatik, Frankfurt/Main ²1978 (u. Nachdrucke).

- Übungsbuch:

Menge, H. / Thierfelder, A. / Wiesner, J., Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt ¹⁰1999 (u. Nachdrucke).

D-35181 Übersetzungskurs Deutsch-Griechisch II Jungtäubl

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M11.2 (4.0), GRI-LA-M12.2 (4.0), GRI-M11.2 (4.0), GRI-UF-WB (4.0), LATGRI-BA-WB-fachintern (4.0), WB-LATGRI (4.0)

Sprach- und Stilübung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Jungtäubl	Raum PT 3.3.68

Kurzkomentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: Der Kurs baut auf das Propaedeutikum auf und setzt daher sichere Kenntnisse in der griechischen Morphologie voraus. Die Syntax soll zwar wiederholt werden, aber der Schwerpunkt der Veranstaltung jedoch liegt auf der Übersetzung zusammenhängender Texte von einfachem und mittlerem Schwierigkeitsgrad, wobei es sich ausschließlich um

Retroversionen attischer Autoren handelt. Diese sind als Hausaufgaben vorzubereiten und schriftlich abzugeben, damit sie korrigiert werden können. Gelegentlich werden auch alte Staatsexamensklausuren besprochen.

Der Scheinerwerb ist vom Bestehen zweier Übersetzungsklausuren abhängig.

Die Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

- Bornemann, E. / Risch, E.: Griechische Grammatik, Frankfurt/Main²1978. (u. Nachdrucke)
- Zinsmeister, H.: Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg 1990.
- Menge, H. / Thierfelder, A. / Wiesner, J.: Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt¹⁰1999.

D-35185 Übersetzungskurs Griechisch-Deutsch I Löffler

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M01.1 (3.0), GRI-LA-M02.1 (3.0), GRI-M01.1 (3.0), GRI-UF-WB (3.0), KS-M25.3 (3.0), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), LATGRI-BA-WB-fachintern (3.0), WB-LATGRI (3.0)

Sprach- und Stilübung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	s.t.					Löffler	Raum PT 3.3.68

Kurzkommentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich besonders an Erstsemester, ist aber auch für andere Studierende des Grundstudiums geeignet. Neben dem Aufbau eines soliden Grundwortschatzes soll sie die Gelegenheit bieten, Kenntnisse der griechischen Morphologie und Syntax zu festigen und zu vertiefen und zugleich die Lektürefähigkeit fördern. Dazu dient neben der Einübung von Besonderheiten der griechischen Syntax anhand von Einzelsätzen die Lektüre von Texten verschiedener Autoren und Genera von leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad mit Schwerpunkt auf Vertretern der attischen Prosa. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie das Bestehen zweier Klausuren.

Die Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

- Meyer, T. / Steinthal, H.: Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, Stuttgart 1993.

Grammatik:

- Bornemann, E. / Risch, E.: Griechische Grammatik, Frankfurt/Main 2. Aufl. 1978 (u. Nachdrucke).
- oder:
- H. Zinsmeister, H. Lindemann, H. Färber: Griechische Grammatik. I. Teil: Laut- und Formenlehre, II. Teil: Satzlehre, Dialektgrammatik und Metrik, München 1954/1957 (Ndr. Heidelberg 2003/2006).

D-35186 Übersetzungskurs Griechisch-Deutsch II Gruber

Module: GRI-HF-ZP (1 LP) (1.0), GRI-LA-M11.1 (4.0), GRI-LA-M12.1 (4.0), GRI-M11.1 (4.0), GRI-M16.1 (4.0), GRI-M51.1 (), GRI-M51.2 (), GRI-UF-WB (4.0), KS-M29.1 (), KS-M29.2 (), KS-M33.1 (5.0), KS-M33.2 (5.0), LATGRI-BA-WB-fachintern (4.0), WB-LATGRI (4.0)

Sprach- und Stilübung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	11:30	s.t.					Gruber	Raum PT 3.3.68

Kurzkommentar: Corona-Update, 3.4.2020: Bitte melden Sie sich für die Teilnahme (ohne Prüfungszwang) online hier in LSF bis 16. April an. Nähere Informationen über die Durchführung des Kurses folgen.

Kommentar: Der Kurs ist für Studierende des Hauptstudiums gedacht. Übersetzt werden anspruchsvolle, gegebenenfalls auch einmal (verhältnismäßig) ausgefallene Werke der Prosa und Poesie, z.B. Arat, Polybios, Galen, Plutarch. Alte Examensklausuren können als Orientierung dienen. Sichere Kenntnisse in Wortschatz und Syntax werden vorausgesetzt. Leistungsnachweis durch das Bestehen zweier Klausuren gegen Mitte und Ende des Kurses. Je nach Zusammensetzung des Teilnehmerkreises können auch zusätzliche Übungsklausuren als Examensvorbereitung geschrieben werden.

Die Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

Fachdidaktische Lehrveranstaltung

35190 Griechische Fachdidaktik: Platonische Dialoge unter fachdidaktischen Aspekten (Jahrgangsstufen 10-12/13) Nusser

Module: EWS-fdP (5.0), GRI-LA-M21.1 (5.0), GRI-LA-M21.2 (5.0), GRI-UF-WB (5.0)

Fachdidaktische Lehrveranstaltung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:30	18:00	c.t.	22.04.2020	22.07.2020			Nusser	

Kurzkommentar: Corona-Update, 7.4.2020: Der Fachdidaktik-Kurs entfällt im Sommersemester 2020 ersatzlos und wird voraussichtlich im Wintersemester 2020/2021 angeboten.

Sprachkurse (Graecum und Neugriechisch)

35210 (SFA-Nr. 37131) Grundkurs 1 Neugriechisch (A 1) Müller

Sprachkurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	17:00	18:30	s.t.	22.04.2020	22.07.2020			Müller	Raum S 0.24

Kommentar: Zulassungsvoraussetzungen:
Keine. Altgriechisch-Kenntnisse sind keine Voraussetzung.
Zielgruppe:
Studierende ohne Vorkenntnisse.
Lehrwerk:
Vasili Bachtsevanidis: Pame! A1 Kursbuch – Der Griechischkurs, Ismaning: Hueber Verlag (ISBN 978-3-19-005404-06), Lektionen 1-8.
Lernziele:
Die kommunikativen Fertigkeiten und die sprachlichen Mittel zur elementaren Sprachverwendung entsprechen der Stufe A1. Die Teilnehmer verfügen am Ende des Kurses über Kenntnisse und Fertigkeiten, die zum Handeln in unterschiedlichen Alltagssituationen auf einem elementaren Level befähigen.
Die Teilnehmer können daher alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden und sich in einer einfachen Art ausdrücken, vorausgesetzt die Gesprächspartner äußern sich deutlich und langsam.
Kommunikative Inhalte:
Im Kurs werden die Sprachmittel, die zur Bewältigung von kommunikativen Situationen dienen, erlernt: sich vorstellen, sich begrüßen, nach dem Namen fragen, telefonieren, sich über Personen, Gegenstände, Wohnort unterhalten und kleine Briefe schreiben, Datums- und Uhrzeitangaben machen, ein Zimmer mieten, den Weg beschreiben. Es wird außerdem über die Unterschiede zwischen der deutschen und der neugriechischen Kultur reflektiert.
Grammatik:
Die Kapitel der Grammatik befassen sich mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, den häufigsten Kategorien von Substantiven, Adjektiven, Verben im Präsens Aktiv, Passiv, Futur der Dauer, mit einigen Verben im Aorist (punktuelle Vergangenheit), einigen Verben im Futur (einmalig), mit Länder- und Sprachennamen, Fragewörtern, Pronomina, dem Plural, Zahlen, dem Diminutiv.
Leistungsnachweis:
Klausur (90 Minuten): Leseverständnis, Schreibfertigkeit, grammatische Kompetenz, Hörverständnis, Reaktion.

35211 (SFA-Nr. 37132) Grundkurs 1 Neugriechisch (A 2) Müller

Sprachkurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:30	20:00	s.t.	22.04.2020	22.07.2020			Müller	Raum S024

Kommentar: Zulassungsvoraussetzungen:
Besuch des Kurses 1 oder Kenntnisse auf dem Niveau A1.
Zielgruppe:
Studierende mit Vorkenntnissen (vorheriger Kurs oder Niveau A1).
Lehrwerk:

Vasili Bachtsevanidis: Pamel A2 Kursbuch – Der Griechischkurs, Ismaning: Hueber Verlag (ISBN: 978-3-19-005462-6), Lektionen 1-10.

Lernziele:

Die kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mittel zur elementaren Sprachverwendung entsprechen der Stufe A2.

Die Teilnehmer verfügen am Ende des Kurses über Kenntnisse und Fertigkeiten, die noch im elementaren Bereich liegen, die Ihnen erlauben, in routinemäßigen Situationen, sich in Bezug auf für sie wichtige Angelegenheiten zu verständigen. Sie können über sich und andere etwas erzählen sowie ganz kurze einfache Texte verstehen und einfache Notizen und Mitteilungen erfassen. Außerdem sind sie in der Lage, kurze und klare Mitteilungen und Durchsagen zu verstehen.

Kommunikative Inhalte:

Ein Teil der Unterrichtsstunde ist für Konversation reserviert.

Im Kurs werden die Sprachmittel, die zur Bewältigung von kommunikativen Situationen dienen, erlernt, wie Alltagsgespräche zu führen, Mengenangaben zu machen, über Pläne zu reden, über Urlaub oder Reisen zu berichten, kurze Nachrichten zu verstehen, eine Telefonnotiz und einen Lebenslauf zu schreiben.

Grammatik:

Die Zeitformen im Aktiv vom Imperfekt, Aorist, einfaches Futur, Verben im Passiv und reflexive Verben, Imperativ, Verneinung des Imperativs, Steigerung der Adjektive und Adverbien, Imperfekt, Aorist und Futur (einmalig) von Verben im Passiv.

Leistungsnachweis:

Klausur (90 Minuten): Leseverständnis, Schreibfertigkeit, grammatische Kompetenz, Hörverständnis, Reaktion.

D-35200 Griechisch I für Philologen (Block Sitzungen vor VL-Beginn: 6.4. bis 17.4.2020, Mo-Fr tägl. 10s.t.-11, PT 2.0.3A und nach VL-Ende 27.7.2020-07.08.2020, täglich 10-12, PT PT 2.0.3A ; Gruber

Module: KS-M24.1 (5.0), LAT-M402.1 (3.0), LAT-M402.2 (3.0), LAT-NF-ZP (3.0), WB-LATGRI (5.0)

Sprachkurs, SWS: 6, Max. Teilnehmer: 40

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	13:00	s.t.	20.04.2020	20.07.2020			Gruber	
Mi	wöch.	12:00	13:00	s.t.	22.04.2020	20.07.2020			Gruber	
Do	wöch.	12:00	13:00	s.t.	23.04.2020	23.07.2020			Gruber	
-	Block	10:00	11:00	s.t.	06.04.2020	17.04.2020				
-	Block	10:00	12:00	s.t.	27.07.2020	31.07.2020				

Kurzkommentar: Anmeldung direkt in GRIPS möglichst bis 9. April.

Kommentar: Corona-Update: Der Kurs findet zunächst als Online-Kurs statt. Anmeldung direkt in GRIPS möglichst bis 9. April.

Die Angaben zu den Terminen auf dem schon im Januar zur Verfügung gestellten Hinweisblatt haben keine Bedeutung mehr; beim altgriechischen Alphabet etc. ändert sich natürlich nichts.

Link zum Hinweisblatt "Hinweise zum Kurs 'Griechisch I für Philologen' (Sommersemester 2020)" (Stand Januar 2020, Terminangaben nicht mehr gültig!)

Im Kurs wird mit den folgenden Unterrichtswerken gearbeitet:

Lehrbuch:

- M. Holtermann, Chr. Utzinger u.a. (Hg.): Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Stuttgart u. Leipzig (Klett) 2018, ISBN 978-3-12-663212-6

Achtung: Dies ist nunmehr die Neubearbeitung des bewährten Lehrbuches.

Grammatik:

- O. Leggewie u.a. (Hg.): Ars Graeca. Griechische Sprachlehre, Paderborn (Schöningh) ⁴1981 [und Nachdrucke], ISBN 978-3-14-012144-6. (Bemerkung: Das zu dieser Grammatik gehörende gleichnamige Lehrbuch brauchen Sie nicht anzuschaffen.)

Bemerkung zu den unten angegebenen Modulzuordnungen: Für Lehramt Latein entspricht das bestandene staatliche Graecum dem Modul LAT-M401 (als ganzem). Dieses ist bei den unten erfassten Modulzuordnungen aus organisatorischen Gründen nicht eigens angeführt.

D-35205	Griechisch II für Theologen (Blocksitzen vor der VL-Zeit: 6.4. bis 17.4.2019 Mo-Fr 14-17 Uhr, PT 1.0.6 ;	Gruber
---------	--	--------

Sprachkurs, SWS: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	s.t.	20.04.2020	20.07.2020			Gruber	
Do	wöch.	08:30	10:00	s.t.	23.04.2020	23.07.2020			Gruber	
-	Block	14:00	17:00	c.t.	06.04.2020	17.04.2020			Gruber	

Kommentar:

Textcorpus:

- 1) NT: Johannesevangelium 2 - 5
- 2) NT: Apostelgeschichte 1 - 6
- 3) NT: Erster Brief an die Korinther, 12 - 15
- 4) wird noch im Kurs bekanntgegeben

Zeiten:

- Blockkurs: 6. bis 17. April 2019 täglich 14-17, Raum: PT 1.0.6
- Während der Vorlesungszeit: Mo 16s.t.-17.30 PT 2.0.4, Do 8.30-10 PT 2.0.4
- Blockkurs im September: nach Vereinbarung

Lateinische Philologie

CORONA-UPDATE

Die meisten Lehrveranstaltungen des Faches Latein finden ab dem 20. April digital statt.

Leider kann es in diesem Semester keine Präsenzveranstaltungen geben.

Vorlesungen

35220	Lateinische Vorlesung (Prosa): Seneca	Beck
-------	---------------------------------------	------

Module: KS-M33.2 (5.0), KS-M34.1 (), KS-M35.1 (), KS-M36.2 (), KS-M37.1 (), KS-M38.2 (), LAT-M102.2 (2.0), LAT-M104.2 (2.0), LAT-M106.2 (2.0)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Beck	

Kurzkommentar:

Corona-Update: Verschoben auf das Wintersemester.

Kommentar:

L. Annaeus Seneca (ca. 4 v. Chr. – 65 n. Chr.) ist ohne Zweifel eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des ersten nachchristlichen Jahrhunderts, und dies nicht nur als Literat. Unter Claudius zeitweise verbannt, auf Veranlassung von dessen Gattin Agrippina zurückgerufen, wurde Seneca der Erzieher des späteren princeps Nero und hatte so über mehrere Jahre maßgeblichen Einfluss auf den Regenten und damit die Regierung des römischen Reiches. Die in den 60er Jahren immer stärker werdende Entartung Neros zwang Seneca jedoch zum Rückzug auf sich selbst; als Opfer der Hinrichtungswelle nach der Pisonischen Verschwörung musste er seinem Leben ein Ende setzen.

Zeitlose Bedeutung bis heute hat Seneca allerdings durch seine Schriften erworben, von stoischer Philosophie geprägte Traktate, vor allem Dialoge und Briefe. Neben einer prosimetrischen Satire besitzen wir ferner mehrere Tragödien mythischen Inhaltes – von weiteren unter seinem Namen überlieferten abgesehen sind dies die einzigen erhaltenen lateinischen Werke dieser Gattung.

Nach einem Überblick über das Leben Senecas und seine Zeit und einer Einführung in die stoische Philosophie werden in der Vorlesung Senecas philosophische Schriften nacheinander vorzustellen und zu besprechen sein.

Zur begleitenden Lektüre empfohlen:

- M. T. Griffin: Seneca. A Philosopher in Politics, Oxford 1976.
- P. Grimal: Seneca. Macht und Ohnmacht des Geistes, Darmstadt 1978.

Seminare